

# Von Saarbrücken nach Schanghai

## Ausstellung zeigt deutsch-chinesische Forschungsprojekte

**Saarbrücken.** Die Nanotechnologie hat gute Chancen, so etwas wie die industrielle Revolution zu wiederholen. Diese Ansicht sei unter Experten weit verbreitet, behauptete jedenfalls Professor Uwe Hartmann von der Saar-Uni. Denn auch deren technische Errungenschaften würden bald die Gesellschaft in allen Bereichen verändern. Der Saarbrücker Physiker verglich die Nanotechnologie mit einem „Lernen von der Natur“. Deswegen sei die Idee, beispielsweise ein ganzes Auto aus einzelnen Atomteilen herzustellen, statt große Teile zu montieren, gar „nicht mehr so abenteuerlich“. Dabei müsste der Wissenschaftler in der Lage sein, die einzelnen Atomteile so zu nehmen, wie die Natur sie angewendet hat. Aber schon heute spielt diese neue Technik eine bedeutende Rolle. Allein in Deutschland arbeiten derzeit 60 000 Menschen in diesem Bereich.

Professor Hartmann hielt am Donnerstag einen Festvortrag zur Eröffnung der Ausstellung „Begegnungen mit China“. Die Schau zeigt erfolgreiche deutsch-chinesische Forschungsprojekte und skizziert die Entwicklung

der chinesisch-deutschen Wissenschaftsbeziehungen. Die Ausstellung, welche von der Deutschen Forschungsgemeinschaft präsentiert wird, ist zurzeit im saarländischen Kultusministerium zu sehen.

Hausherr Jürgen Schreier begann seine Rede mit einem chinesischen Sprichwort, wonach jede lange Reise mit einem ersten Schritt beginne. Allerdings sei die Zusammenarbeit der beiden Länder in Forschung und Technik seit 25 Jahren schon „eng und erfolgreich“. Die Ausstellung sei „ein weiterer Schritt der Verständigung“. Schreier betonte, dass gerade das Saarland im Bereich der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit China eine nicht unbedeutende Rolle spiele. So kooperierten Unternehmen aus dem saarländischen Bergbau mit chinesischen Kohlehütten. rh

◆ Die Ausstellung „Begegnungen“ ist noch bis zum 13. Mai im Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft in Saarbrücken zu sehen. Bei freiem Eintritt ist montags bis freitags von neun bis 16 Uhr geöffnet. An Christi Himmelfahrt ist geschlossen.